

Bilanz des Bischöflichen Stuhls zu Würzburg

zum 31. Dezember 2019

	zum 31.12.2019 in Tsd. Euro	zum 31.12.2018 in Tsd. Euro
AKTIVA		
A Anlagevermögen		
Sachanlagen	52.042	46.998
Finanzanlagen	295.439	297.824
	347.481	344.822
B Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.320	53.976
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.479	9.623
	63.799	63.599
C Rechnungsabgrenzungsposten		
	45	0
Gesamt	411.325	408.421

	zum 31.12.2019 in Tsd. Euro	zum 31.12.2018 in Tsd. Euro
PASSIVA		
A Eigenkapital		
Dotationskapital	3.700	3.700
Bewertungsrücklage	51.796	51.796
Zweckgebundene Rücklagen	6.010	4.306
Verlustvortrag	-10.641	-579
Jahresfehlbetrag	-20.850	-8.358
	30.015	50.865
B Rückstellungen*		
	318.248	294.911
C Verbindlichkeiten		
	63.060	62.645
D Rechnungsabgrenzungsposten		
	2	0
Gesamt	411.325	408.421

*Der Bischöfliche Stuhl stellt die Versorgung der Geistlichen im Alter sicher.
Rückstellung für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie Altersversorgung der Diözese 273.800 Tsd. €.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Bischöfliche Stuhl zu Würzburg hat sich entschlossen, freiwillig einen Jahresabschluss in Anwendung handelsrechtlicher Vorschriften zu erstellen. Die Darstellung der Bilanz erfolgt nach dem Gliederungsschema des § 266 HGB, das der Gewinn- und Verlustrechnung dem § 275 HGB.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde freiwillig ein Lagebericht (§ 289 HGB) erstellt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz stellt die Vermögenslage des **Bischöflichen Stuhls** zu Würzburg zum 31. Dezember 2019 dar. Nach Maßgabe der diözesanen Priesterversorgungsordnung erhalten alle Priester mit der Versetzung in den Ruhestand ein Ruhegehalt. Der Bischöfliche Stuhl ist gegenüber der Emeritenanstalt in Höhe von 229.800 Tsd. € zum Beistand verpflichtet.

AKTIVA

A | Anlagevermögen

Die Sachanlagen bestehen überwiegend aus den Gebäuden und Grundstücken des Bischöflichen Stuhls zu Würzburg. Die Erhöhung der Sachanlagen resultiert aus der Erhöhungen des Immobilienvermögens aus den Aktivierungskosten für einen Umbau und dem Erwerb von Gebäuden.

Die Grundstücke und Immobilien mit kirchlicher und gemeinnütziger Zweckbestimmung sind in der Regel ertragslos. Sie werden deshalb mit einem Erinnerungswert von 1 Euro bewertet.

Die Finanzanlagen bestehen in erster Linie aus Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen (27,1 Mio. €), Ausleihungen an Beteiligungen (4,3 Mio. €) und Wertpapieren des Anlagevermögens (254,1 Mio. €). Sie werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Zur Deckung künftiger Pensionsverpflichtungen und zur Finanzierung langfristiger Aufgaben benötigt der Bischöfliche Stuhl zu Würzburg Kapital. Es besteht zum größten Teil aus Wertpapieren des Anlagevermögens.

B | Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (54,3 Mio. €) sowie der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (9,5 Mio. €) werden zum Nennwert ausgewiesen.

PASSIVA

A | Eigenkapital

Das Eigenkapital (30,0 Mio. €) wird in das Dotationskapital des Bischöflichen Stuhls und verschiedene Rücklagen untergliedert.

Das Dotationskapital (3,7 Mio. €) umfasst das Stammvermögen gem. can. 1291 CIC.

Die Bewertungsrücklage (51,8 Mio. €) enthält realisierte und nicht realisierte Wertänderungen der Vermögensanlagen.

Die zweckgebundene Rücklage (6,0 Mio. €) dient im wesentlichen der Sanierung und langfristigen Erhaltung wichtiger Immobilien für das kirchliche Leben und für Ansprüche Dritter.

B | Rückstellungen

Der Bischöfliche Stuhl bildet Pensionsrückstellungen (229,8 Mio. €) für die Altersversorgung der Priester. Die Erhöhung der Pensionsrückstellung ist durch das aktuelle allgemeine Zinsniveau begründet.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen für Altersvorsorge (44,4 Mio. €) erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

C | Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten (63,1 Mio. €) werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (58,1 Mio. €) und Treuhandverbindlichkeiten (4,0 Mio. €).

Gewinn- und Verlustrechnung des Bischöflichen Stuhls zu Würzburg

für das Geschäftsjahr 2019

	2019 in Tsd. Euro	2018 in Tsd. Euro
Umsatzerlöse	5.000	9.097
Sonstige betriebliche Erträge	1.167	998
Erträge gesamt	6.167	10.095
Materialaufwand	-2.582	-4.307
Personalaufwand	-53	-75
Abschreibungen	-413	-352
Zuschüsse und Zuweisungen	-7.625	-5.525
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.743	-7.327
Betriebsergebnis	-28.249	-7.491
Finanzergebnis	7.399	-865
Steuern	0	-2
Jahresfehlbetrag	-20.850	-8.358

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung des **Bischöflichen Stuhls** stellt Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres einander gegenüber.

Umsatzerlöse

Unter den Posten Umsatzerlöse fallen im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung und Verpachtung (5,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträgen resultieren im Wesentlichen aus den gestiegenen Ansprüchen aus der Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand (2,6 Mio. €) enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die Instandhaltung vermieteter Objekte.

Personalaufwand

Eigene Personalaufwendungen wurden in 2019 in Höhe von 53,0 Tsd. € ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (20,0 Mio. €) und zur Altersversorgung (1,0 Mio. €) zusammen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis (7,4 Mio. €) enthält im Wesentlichen Wertpapiererträge aus den Wertpapieren des Anlagevermögens (5,7 Mio. €) sowie Zinserträge aus Darlehensforderungen (0,6 Mio. €) und Veräußerungsgewinne von Wertpapieren (0,8 Mio. €). Dem stehen gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen (1,4 Mio. €) sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (1,3 Mio. €) gegenüber.

Jahresergebnis

Aus dem Betriebsergebnis von -28,2 Mio. € und dem Finanzergebnis (7,4 Mio. €) ergibt sich ein Jahresergebnis von -20,8 Mio. €. Dieses Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Zuführung zur Pensionsrückstellung begründet.